

Als  
Seine Magnificenz  
der  
E. E. Herr  
**Henrich Köhnen**  
die  
rühmlichst geführte Bürgermeisterwürde  
in  
der kaiserlichen freien Reichsstadt Bremen  
niederlegte,

und  
Seine Magnificenz  
der  
E. E. Herr  
**Niederich Smidt**  
diese hohe Würde  
höchstbeglückt wiederum antrat,

bezeugte  
beiderseits Herrn Bürgermeistern  
ihre Ehrerbietung  
die hiesige teutsche Gesellschaft.



*Julius a. 1630.*

Seine Majestät

der

Landes- und Kreis-  
Schultheißen

zu

der

Seine Majestät

der

Landes- und Kreis-  
Schultheißen

zu

der

Landes- und Kreis-  
Schultheißen

zu



Die Vaterstadt, Ehrwürdger Patriot,  
Beweinet zwar gebeugt, nicht Deinen Tod,  
Doch fast so sehr ist sie gerüret,  
O Köhnen, da sie Dich verliehret;  
Und ungeru spricht sie Dich von Deinen Bürden loß,  
Dich, durch Dich selbst, auch ohne Würden groß.

Den treusten Dank, den sie Dir schuldig bringt,  
Den besten Wunsch, der für Dein Wohl erklingt,  
Begleiten wir mit unsern Tönen.  
Verehrungswerther, theurer Köhnen,  
In jedes Bürgers Herz, das patriotisch schlägt,  
Bleibt Ehrfurchtsvoll Dein würdges Bild geprägt.

Und Du, der jetzt an Köhnens Stelle tritt,  
Wie Er, ein Patriot, Erhabner Smidt,  
Nie wird es unserm Kiel gelingen,  
Dein Lob und Dein Verdienst zu singen,  
Das unser frohes Herz an diesem Tag belebt,  
Der Dich im Stat zur höchsten Wird' erhebt.

Doch komm der Wunsch nicht unerhört zurück:  
Sey unser Glanz, und sey der Bürger Glück.  
Ein jeder sieht mit wahren Freuden,  
Sein Kleinod, Dich, mit Ehre kleiden.  
Dein längst erworbnen Ruhm, o Smidt, bleibt fest gesetzt  
So lange Bremen noch Verdienste schätzt.

